

[3213.]

Dringende Bitte.

um Remittirung aller ohne gegründete Aussicht auf Absatz lagernden Exemplare der Specialkarte der sächsischen und böhmischen Schweiz.

L. Fort in Leipzig.

Vermischte Anzeigen.

[3214.]  **Beachtenswerth für die Herren Verlagsbuchhändler.**

(Statt eines Circulars.)

Wir erlauben uns hiermit Ihnen anzuzeigen, daß wir in dem bei uns erscheinenden:

Allgemeinen Volks-Kalender

Anzeigen abdrucken. Bei der großen und allgemeinen Verbrei-

tung, welcher sich dieser Kalender zu erfreuen hat, dürfte es sicher in Ihrem Interesse sein, wenn Sie den dazu bestimmten Theil desselben zu Ihren Anzeigen benutzten, und ersuchen wir Sie, falls Sie dazu bereit sind, uns die zum Abdruck bestimmten Anzeigen spätestens bis zum 20. Juli c. zugehen zu lassen.

Für die gespaltene Nonpareil-Zeile berechnen wir Ihnen 5 *Nr.*, für die gespaltene Petit-Zeile 6 *Nr.*, und für größere Schriften nach Verhältnis des einnehmenden Raums. Die Auflage unseres Kalenders war in den letzten Jahren immer 40 bis 45000, woraus sich die Kosten der Insertionsgebühren vollkommen rechtfertigen, und Sie die Ueberzeugung gewinnen werden, daß die in dem Kalender abgedruckten Anzeigen, besonders von Schriften populären Inhalts, von gutem Erfolge sein werden.

Berlin und Frankfurt a/D., d. 11. Juni 1842.

Trowitsch & Sohn.

[3215.]

Insertate in der Schweiz betreffend.

Wir finden uns, im Interesse aller derjenigen unserer geehrten Herren Collegen, welche durch Anzeigen den Absatz ihres Verlags in der Schweiz zu fördern beabsichtigen und solches durch Insertate im

Allgemeinen literarischen Anzeiger

für die gesammte Schweiz.

(Schaffhausen. Brodtmann'sche Buchhandlung.)

allgemein zu erreichen vermeinen, also weitere Bekanntmachung in einzelnen Theilen des Landes entbehrlich halten dürften, zu Mittheilung der Thatsache verpflichtet, daß solches nicht der Fall ist und daß im ganzen Kanton Bern, also dem größten und bevölkertsten Theile der westlichen Schweiz, dieser Anzeiger für die **gesammte Schweiz** keinem öffentlichen Blatte beigelegt wird, weil eine Stempelabgabe und daneben noch eine eben so hohe Posttaxe diesen Weg der Bekanntmachung hier so viel wie geschlossen hat, insonders noch die löbl. Post diese Finanzmaßregel so consequent durchführt, daß ihr Personal sogar angewiesen ist, jegliche Anzeige, die als Beilage von Zeitungen anderer Kantone und Länder über die Grenze kam, also der Taxe sich entzogen hat, aus dem Blatte zu werfen und nicht in die Hand der Abonnenten gelangen zu lassen. — Es kann folglich die, bei gewissen Artikeln sich häufig sehr wirksam erweisende, allgemeynere Bekanntmachung literarischer Erscheinungen im Kanton **Bern** nur, wie bisher, durch gewöhnliche Insertate in den hiezu zweckdienlichen Blättern dieses Landestheiles erreicht werden, und wir erbiten uns, denjenigen werthen Freunden und Collegen, welche uns bisher damit beauftragten, ferner dazu, unter steter gewissenhafter Beachtung ihrer Interessen, nach Wahl des Blattes, Bestimmung der Zeit oder Zurückhaltung solcher Anzeigen, bei denen mit Sicherheit die Unkosten als weggeworfen angesehen werden dürfen, mit aller Bereitwilligkeit Hand zu reichen.

Bern, Juni 1842.

Huber & Comp.

Körber.

[3216.] Um gefällige schleunigste Einsendung von neuesten Romanverzeichnissen sowie etwaiger Preisherabsetzungen davon, bitten

Ferd. Müller & Co.
in Stettin.

[3218.]

Für Verleger.

Ein Kupferstecher, der seit funfzehn Jahren fast ausschließlich für mich beschäftigt gewesen ist, und den ich als einen sehr **zuverlässigen, geschickten** und dabei **billigen** Mann empfehlen kann, wünscht auch mit andern Verlegern in Verbindung zu kommen. Wer darauf zu reflectiren geneigt sein sollte, dem ertheile ich gern nähere Auskunft.

F. A. Herbig in Berlin.

[3217.]

Zur Beachtung.

Wir haben die Ehre hiermit anzuzeigen, daß der Verlag der bisher bei uns erschienenen Zeitschrift „die Grenzboten“ redigirt von J. Kuranda in die Hände des Herrn F. L. Herbig in Leipzig übergegangen ist. Um allen Irrthümern vorzubeugen, ersuchen wir alle mit uns bisher gepflogenen Verrechnungen, so weit sie die Zeitschrift die Grenzboten betreffen, in das Conto des Herrn F. L. Herbig zu übertragen.

Brüssel, 20. Juni 1842.

Deutsches Verlags-Comptoir.

[3219.] Maculatur kaufe ich zu mäßigen Preisen und bitte mir Proben nebst Angabe des Quantums und der Bedingungen portofrei einzusenden. **A. Ebinger** in Berlin, Spittelbrücken-Colonaden No. 11.

[3220.] Von den für 1843 erscheinenden Taschenbüchern bitten wir uns 1 Expl. pr. Post à cond. zu senden.

Ferd. Müller & Co.
in Stettin.